Heiraten? Nein, verdammt!

Staffel 2 zu "Heiraten? Nur über meine Leiche!"

Von Illythia

Kapitel 4: Chap. 04

Hallö ihr lieben!

Hier kommt nach langer Pause ein neues Chapi!!!

Na ja, das liebe Leben und die Physiotherapie lassen es nicht so zu, immer regelmäßig ein Kapitel hochzuladen.

Vor allem, weil demnächst mein Zwischenexamen beginnt.

Egal, genug davon: Nichts gehört mir, was ich sehr schade finde.

Achtung: Nicht gebetet. Ich hoffe, ich habe nichts übersehen.

Enjoy!^^

~~~~~

Nach der Ankunft von Legolas und den restlichen Elben aus Mittelerde wurde ein riesiges Fest gefeiert - auf dem sich Elrond und Thranduil gehörig die Kante gaben - Haldir, Legolas und die E² verschüchtert die Fragen der Valar beantworteten und Zettelchen von den weiblichen Wesen zu gesteckt bekamen, was jene noch peinlicher berührte. Wenigstens hatte Haldir eine Ausrede: Er war vergeben!

Genau, ihr habt euch nicht verlesen!

Er hatte eine Lebensabschnittsgefährtin und es war nicht Leonora, denn erstens fand er sie nicht anziehend und zweitens wäre es glatter Selbstmord die Tochter von Thranduil als Freundin zu haben, was ihn jedoch nicht vor einer Begegnung mit dieser schützte, denn gleich bei der Feier seiner Ankunft war er ihr über den Weg gelaufen.

Eines konnte man aber sagen: Leonora war eine ausgesprochen freundliche und humorvolle Person und meinte zum ganzen Vorfall: „Ich habe gerne geholfen, denn ich hatte mittlerweile das zweifelhafte Vergnügen Loalin kennen zu lernen.“

Damit wurde Haldir eines bewusst: Er hatte in ihr eine Freundin gefunden und würde bestimmt viel zu lachen haben. Immerhin wusste sie bestimmt viele kleine

Peinlichkeiten aus dem Leben des Prinzleins.

Sofort wurde der ehemalige Hauptmann des Goldenen Waldes von allen Bruchtal-Lords umringt und genauestens ausgequetscht.

„Na Haldir, wo hast du denn diese Sahneschnitte aufgegabelt?“, grinste Glorfindel.

Bezeichnete Sahneschnitte überhörte diesen Kommentar natürlich nicht, wandte sich kurz von ihrem Gespräch mit Leonora ab und ging zu ihm.

„Die Sahneschnitte hat ihn wieder zusammen geflickt.“

„Bitte?“

„Ja, Lord Elrond, man sollte doch meinen: Ein Galadhel wäre in der Lage seine Haut zu retten. Aber der gegenwärtige Hauptmann fand es wohl amüsant, sich ein Schwert in den Bauch rammen zu lassen“, lächelte sie bittersüß.

„Ja, das klingt eindeutig nach Haldir“, nickte der Halbelb, „und wie ich annehme, habt ihr euch fürsorglich um ihn gekümmert und irgendwann in ihn verliebt.“

„Nun, so ähnlich“, hüstelte Riya.

„Bitte genaueres“, blinzelte Námo lieb mit den Augen, der sich angeschlichen hatte und von allen Anwesenden ignoriert wurde.

„Also... sie hat mich verarztet, beschimpft und aus Frust über die stinkenden Sterblichen haben wir uns betrunken“, fügte Haldir hinzu.

„Und das führte zum Nächsten und dies wiederum...“

„So so, stille Wasser sind wohl sehr tief“, grinste Elrond schelmisch.

„Und wie!“, schnurrte Riya und umschlang Haldirs Hüften, was seine Öhrchen erröten ließ.

Nach und nach gesellten sich auch Legolas und die Söhne Elronds zu ihnen.

„Und wie sieht es bei euch aus?“, informierte sich Erestor interessiert. Eigentlich interessierte es nicht wirklich, aber da Elrond diese Frage nicht stellen konnte, ohne eine Flucht seiner Söhne zu provozieren, stellte er sie.

„Ledig und zufrieden“, antwortete der Club der Junggesellen wie auf Knopfdruck und meinte es ernst.

„Wobei wir uns für Haldir und Riya freuen“, lächelte Legolas, „aber ich hoffe, du triffst auch eine gute Entscheidung, wen du als deinen Trauzeugen haben willst.“

Der Prinz hätte das nicht sagen sollen, denn damit entbrannte zwischen Elronds Söhnen, Legolas und den Brüdern Haldirs ein Streit, der doch an Lautstärke zunahm und von Haldir beendet wurde: „Wenn ihr nicht endlich eure Klappen haltet, dann suche ich einen großen, sehr hohen Baum und sehr strapazierfähige Seile! Ihr versteht mich, nicht wahr, Elladan, Elrohir?“

Besagte junge Herrschaften fiepten und wichen ängstlich zu ihrem Vater aus. Niemand wusste, außer Haldir und Glorfindel, warum sie so reagierten, aber da die anderen drei Elben auch nicht wirklich scharf darauf waren das herauszufinden, verstummten sie.

„Geht doch! Warum nicht gleich so?“, lächelte Haldir zuckersüß.

Ja, Haldir wäre durchaus ein guter Vater, wenn er schon diese Elben überlebt hatte...

-

„Bei Eru, Junge, wie konntest du schon wieder verschwinden??? Nach deinem zweiten Verschwinden ist Aerion nach Valinor ausgewandert, weil sein Herz diese ganzen Schocks nicht verkraften konnte und ich musste dann wirklich die komplette Zeit mit Linur auskommen! Beim letzten Mal hätte ich ihm fast mit einem seiner Bücher den Schädel eingeschlagen! Und weißt du, was deine Schwester durchgemacht hat? Sie war krank um Sorge!“

Eine geschlagene Stunde lief nun Thranduil auf und ab und hielt Legolas eine Standpauke de luxe. Der junge Elb schätzte dies zumindest so ein, denn er wusste noch zu gut aus Erfahrung, dass sich sein Vater nie sonderlich kurz fasste, was wohl mitunter eine der Strafen war.

So war also seine familiäre Wiedersehensfeier.

Im Hause der Bruchtaler, wobei Celeborn, Galadriel und Thranduil auch bei ihnen eingezogen waren, saß er hier mit seiner Schwester und seinem Vater, der sich gerade eben wieder in Rage redete und es maßlos übertrieb, denn ein Seitenblick zu Leonora zeigte Legolas, dass sich diese nicht wirklich über seinen Verbleib gesorgt hatte (sie rollte mit den Augen, zeigte einen Vogel und zwinkerte ihm zu).

Insgeheim hatte er gehofft, Oropher würde ihm helfen, aber sein Vater nahm noch nicht mal Kenntnis von ihm, obwohl dieser sogar Nüsse nach ihm warf. Irgendwann war selbst dem Eichhörnchen die Borniertheit des Königs zu viel und er verzog sich resignierend auf den Schoß seiner Enkelin, mit welcher er sehr viel Zeit verbrachte.

So war es immerhin fair, war er doch so lange mit Legolas auf Wanderschaft gewesen und nun war sie dran und irgendwann... irgendwann auch Thranduil, wenn sein Hirn endlich wieder in Valinor weilte.

„Und dann hast du diesen verdammten Zwerg auch noch mitgebracht!“

„Ob es Elladan und Elrohir auch so ergeht?“, fragte sich Legolas und seufzte tief.

So hatte er sich das Leben in Valinor nicht vorgestellt, hätte er dies hier gewusst, wäre er in Mittelerde geblieben.

-

Es war doch immer wieder recht erstaunlich, wie lange Elrond reden konnte ohne Luft zu holen und dann die Benutzung der Augenbrauen, die schon lange eine Legende in Mittelerde und nun auch in Valinor war (die Elben fürchteten sich vor diesem Blick).

Selbst nach so langer Zeit schaffte es der Halbelb noch seinen Früchtchen Angst zu machen, wobei dies eigentlich nur ein praktischer Nebeneffekt war. Was jedoch für die Zwillinge noch schlimmer war: Wenn ihr Vater schwieg, aber seine Augen sie förmlich durchbohrte.

In Momenten wie diesen, wurde ihnen wieder klar, dass ihr Vater nicht immer Heiler, Sarkast und Vater gewesen war. Nein, zwischendurch war er auch Zyniker, Neurotiker und Krieger gewesen. Was von diesen Eigenschaften ihnen am meisten auf den Magen schlug, konnten sie nicht bestimmen.

Elrond, einstiger Herr von Bruchtal, saß mit seinen Freunden und näheren Verwandten im neuen Großen Saal und machte seine Söhne nieder.

„Seid ihr dumm oder einfach nur wahnsinnig? Haut ihr tatsächlich noch ein zweites Mal ab! Ich musste Lindir beruhigen! Der arme Elb war ganz neben sich! Er ist wie ein Schatten seiner Selbst durch Bruchtal geschlichen und hat Oden auf euer erneutes Verschwinden und die dadurch verursachten Schmerzen besungen! Eigentlich sehr loblich, nicht wahr? Aber er sang es täglich! Wisst ihr, wie kurz ich davor war, ihn in den Bruinen zu werfen und Gesang in Bruchtal zu verbieten?“

„Dafür musste aber seine Harfe dran glauben“, fügte Erestor nüchtern vom Kamin hinzu.

„Danke, Erestor, die hätte ich fast vergessen!“, zischte Elrond, so dass Erestor sich wieder mit großer Neugierde seinen Nägeln hingab.

„Du-du hast s-seine H-harfe...?“, stotterte Elladan fürchterlich.

„Ja, habe ich! An einem Tag kam er zu mir und wehklagte wieder eure Abwesenheit und fing dann auch noch an zu singen, während ich gerade versuchte meine Inventur der Weinfässer zu machen.“

„Da sprang er mit einem Schrei auf, hechtete über seinem Tisch, wobei natürlich alle Blätter auf dem Boden landeten, schnappte sich die Harfe und schlug sie voller Inbrunst gegen die Wand. Lindir war danach sehr... nun... komatös.“

Als Erestor den Blick seines Lords gewahr wurde, biss er sich auf die Lippe und fragte sich, ob die Stupidität der Sterblichen auf ihn abgefärbt war. Hatte er sich zu lange mit ihnen abgegeben und sich einen Virus eingefangen?

„Memo an mich selbst: Elrond für nächste Zeit aus dem Weg gehen“, dachte er sich und rutschte immer mehr in seinen Sessel und versuchte unsichtbar zu werden, was leider nicht gelingen mochte, wodurch ihm nur zu hoffen blieb, Elrond würde sich endlich wieder seinen Sprößlingen zuwenden und diesen Gefallen tat er schließlich auch... aber erst, nachdem der ehemalige Lord von Imladris ihm einen sehr sehr bösen 'Elrond-Blick' gegeben hatte.

TBC....

@ Soji-san: Ach du, das mit dem Gedächtnis kenne ich nur zu gut!*lach*

Meines ist auch nicht besser. Ich glaube, mein Hirn ist einfach überlastet und braucht Urlaub.*lol*

Aber ich freue mich, dass es dir gefallen hat.

Jaana, Lego-Hase ist wieder dabei.^^

@ Nex_Caedes: *lach* Das freut mich aber richtig zu hören! Eine schönere Aussage gibt es gar nicht.^^

@ Cassie: Ich hab hier noch eine Gebrauchsanleitung für den Elb, wenn du eine brauchen solltest.*dir Buch reich*
Man muss bei denen wirklich darauf achten, was sie zum Beispiel essen, damit ihr Haar leuchtend bleibt usw....*zwinker*

@ stromy: *lach* Ja, diese Stelle mag ich sehr gerne!!!!>.<
Ähm, ich dachte mir einfach: Es ist unfair, wenn Oropher als Hörnchen umherkommt, aber der arme Ereinion die Langeweile in Mandos Hallen erleiden muss*zwinker*
Und weil ich Katzen an sich mag und mich Elben an sich einfach an die Tiere erinnern, wurde er halt zum Kater.^^

@ Lindele: Klaro!!! Warum sollten Valar sonst atmen?????XD
Oh, wenn du den Daily Valinor abonieren willst, musst du dich an Elrond wenden.^^
mich vor den Wattebüschen duck